



Jesko Caesar, Geschäftsführer und Inhaber der Caesar Technik AG, hat sich seinen lang ersehnten Wunsch erfüllt und sich von Oktober 2020 bis Februar 2021 eine Auszeit gegönnt. Nun lässt er sein Sabbatical Revue passieren und zieht seine Bilanz.

## Warum ein Sabbatical eine super Erfahrung ist

### Interview mit Jesko Caesar

#### *Was hat dich dazu bewegt, ein Sabbatical zu machen?*

Bereits vor der Gründung der Caesar Technik AG habe ich zum Thema „Führung einer Firma“ diverse Literatur gelesen. Unter anderem von einem Unternehmer, der seine Firma ein ganzes Jahr verlassen hat und als einzige Bedingung zu seiner Rückkehr einen Stuhl und einen Schreibtisch im eigenen Büro forderte. Bei seiner Rückkehr lief die Firma besser...

Für mich sehr einleuchtend. Seit der Gründung der Firma vor 18 Jahren war ich stets vom Tagesgeschäft absorbiert. Nach so vielen Jahren kriegt man automatisch eine Art „Betriebsblindheit“; man erkennt vielleicht neue Chancen weniger, bremst gute Ideen aus, hat mit der Zeit weniger Mut und Elan, Neues anzupacken und man ruht sich auch ein Bisschen auf den Lorbeeren aus.

Mit 45 Jahren beschloss ich also, mir zum 50. Geburtstag eine Auszeit zu gönnen.

Durch die Anstellung neuer Mitarbeiter und später auch durch Corona haben sich meine Pläne um ein Jahr verschoben.

#### *Nun zum Sabbatical: Was hast du in dieser Zeit alles erlebt und gemacht?*

«Ich kann mich in meiner Freizeit sehr gut beschäftigen und muss mir keine Gedanken zu meiner Pensionierung machen.»

Die ursprünglich geplanten Kanadaferien mussten wegen Corona ins 2022 verschoben werden. Somit habe ich den grössten Teil der Auszeit in meinem Ferienhaus in Adelboden verbracht.

Bei schönem Wetter habe ich fast täglich kleine Wanderungen oder Fahrten mit dem E-Bike gemacht. Es standen aber auch Arbeiten rund ums Haus an. Vom Bäume schneiden und Pflanzen einwin-

tern bis hin zur selbständigen Badrenovation und zu Malerarbeiten stand alles auf dem Programm.

Auf das „Nichts tun“ hatte ich mich am meisten gefreut, musste aber feststellen, dass ich für Yoga und Meditation nicht so geeignet bin.

#### *Wie gut ist dir denn das Loslassen gelungen? Konntest du dich von der Firma distanzieren?*

Ja, das konnte ich tatsächlich.

Glücklicherweise bin ich kein Kontrollfreak und ich hatte kaum Kontakt mit der Firma. Es ist erstaunlich, wie schnell ich gewisse Gewohnheiten und Tätigkeiten aus dem geschäftlichen Alltag einfach abgelegt habe.

Zu sehen, dass die Firma auch ohne mich hervorragend funktioniert, war ein tolles aber auch beruhigendes Gefühl. Das hat mir erlaubt, richtig abschalten zu können und erfüllt mich mit Stolz. Da kann ich dem ganzen Team ein grosses Kränzchen winden.

### *Was waren die „Aha-Momente“ und die wichtigsten Erkenntnisse während deines Sabbaticals?*

Das Erlangen der „Vogelperspektive“ während meiner Abwesenheit zählt definitiv zu den wertvollsten Erfahrungen, die ich je gemacht habe. Ich konnte in meinen Überlegungen zu längerfristigen Projekten und Plänen innerhalb der Firma völlig neue Gedanken und Ideen einfließen lassen und habe so in mancher Hinsicht Klarheit gewonnen.

Zudem weiss ich jetzt auch, dass ich mich in meiner Freizeit sehr gut beschäftigen kann und muss mir keine Gedanken zu meiner Pensionierung machen (lacht).

«Das Erlangen der „Vogelperspektive“ während meiner Abwesenheit zählt zu den wertvollsten Erfahrungen, die ich je gemacht habe.»

### *Wie war der Wiedereinstieg in die Arbeitswelt?*

Mir ist erst beim Wiedereinstieg aufgefallen, wie fest ich „losgelassen“ habe. Ich musste teilweise sogar über Passwörter studieren, bis mir diese wieder eingefallen sind.

Um mir den Überblick der vergangenen Monate zu verschaffen habe ich viele Einzelgespräche an den vier Standorten geführt.

Ganz erstaunt habe ich festgestellt, was in meiner Abwesenheit alles an Ideen und Innovationen vorangetrieben wurde. Das alles einzuordnen und die Umsetzbarkeit zu überprüfen war harte Knochenarbeit und dauerte rund einen Monat. Jetzt kann ich erfreut sagen, dass wir in Kürze mit einigen überwältigenden Neuheiten auf den Markt kommen werden.

### *Jetzt sind wir aber neugierig. Kannst du uns mehr über die „überwältigenden Neuheiten“ erzählen?*

Dank der super Crew kann ich mich aus dem operativen Alltag zurückziehen, mich vermehrt den guten Ideen und Innovationen widmen und unsere leistungssteigernden Erfindungen aus der Nanotechnologie und Quantenphysik vorantreiben. Mehr kann ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht verraten. Es bleibt aber spannend und wir werden in Kürze weitere Infos preisgeben.

### *Welchen Einfluss haben nun deine Erfahrungen auf die Firma?*

Die Firma funktioniert auch ohne mich hervorragend. Ich komme aus reiner Freude zur Arbeit und nehme alles viel entspannter wahr.

Jeder einzelne Mitarbeiter hat während meiner Abwesenheit mehr Eigenverantwortung übernommen und ist an der neuen Herausforderung gewachsen, dies möchte ich so beibehalten.

Auch die Lebensqualität hat an Stellenwert gewonnen und ich habe bereits mein Arbeitspensum reduziert.

Unseren Führungskräften werden wir nach einer gewissen Dienstzeit ebenfalls ein Sabbatical ermöglichen. Mit dieser Geste will ich mich revanchieren und den Mitarbeitern das Gleiche ermöglichen, was sie mir ermöglicht haben. Denn ich bin überzeugt, dass es eine gute Sache ist, nach vielen Jahren etwas Abstand zur Firma zu gewinnen.

«Zu sehen, dass die Firma auch ohne mich hervorragend funktioniert, ist ein tolles aber auch beruhigendes Gefühl.»

Für mich war das Sabbatical eine durch und durch positive Erfahrung, die ich keinesfalls missen möchte. Jeder Unternehmer sollte meines Erachtens diese Erfahrung machen können. Auch wenn der Schritt etwas Überwindung kosten mag, es ist einfacher als man denkt und es lohnt sich auf jeden Fall den Schritt zu wagen.

«Jeder Unternehmer sollte diese Erfahrung machen können... es lohnt sich den Schritt zu wagen.»